

# Eduard Neuhaus: «Bin sehr froh über das Ergebnis»

Es war ein enges Rennen. Mit 779 Nein- zu 734 Ja-Stimmen lehnt Sevelen die Initiative «Windkraft ja – mit Anstands-Abstand» knapp ab.

**Sebastian Albrich**

**Sevelen** Mit der Entscheidung vom Sonntag ist eine potenzielle Hürde für ein Windkraftprojekt in Sevelen genommen. Die Initianten des Vereins «Windkraft ja, mit Anstands-Abstand» nehmen ihre Niederlage am Sonntag zur Kenntnis. Man werde den demokratischen Entscheid betreffend die Abstansinitiative respektieren und danke allen, die sich in den vergangenen Monaten engagiert, informiert und mitdiskutiert haben.

Mit dem Nein erspart sich die Gemeinde Sevelen einiges an Kopfzerbrechen, denn ob sie die Bestimmung bei einer Annahme der Vorlage überhaupt hätte durchsetzen können, ist fraglich. Wenig verwunderlich ist deshalb auch die erste Reaktion von Gemeindepräsident Eduard Neuhaus: «Ich bin sehr froh über das Ergebnis, denn nun müssen wir nicht versuchen, die Abstansbestimmung ins Baureglement aufzunehmen, und ersparen uns den Rechtsstreit mit dem Kanton.» Das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinforma-

tion (Areg) stellte sich nämlich zuletzt auf den Standpunkt, dass Abstansbestimmungen zu Windkraftanlagen in Baureglementen von Gemeinden nicht genehmigungsfähig seien.

## Wie geht es mit dem Windkraftprojekt weiter?

Als klares Signal für die Windkraft in Sevelen will Neuhaus die Abstimmung aber nicht direkt sehen: «Es ist ein sehr ausgeglichenes Ergebnis, die Lager sind etwa gleich gross.» Die Stimmbeteiligung lag bei 58,72 Prozent. Auch der Verein Rückenwind Sevelen, der die Windkraftbemühungen in der Gemeinde unterstützt, freut sich über die Ablehnung der «Verhinderungsinitiative» und wertet das Ergebnis als «Zeichen dafür, dass die Sevelerinnen und Seveler bereit sind, sich sachlich mit Fragen der erneuerbaren Energieversorgung auseinanderzusetzen und Chancen für eine stärkere regionale Stromversorgung offen zu prüfen.» Gleichzeitig sei man sich auch bewusst, dass der Entscheid nicht bedeute, dass unmittelbar ein Windpark gebaut werde. Vielmehr kön-



Der Verein «Rückenwind Sevelen» feiert gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern das Abstimmungsergebnis.

Bild PD

nen nun die gesetzlich vorgeschriebenen Abklärungen weitergeführt werden.

Dazu gehören die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie zahlreiche weitere Untersuchungen und Bewilligungsverfahren. Bis zu einer allfälligen

Baubewilligung sei es noch ein weiter Weg. Rückenwind will sich jedoch gerade auch angesichts des Ergebnisses weiter für die Windkraft in Sevelen einsetzen: «Das Abstimmungsergebnis verstehen wir als Auftrag, uns weiterhin in den Pro-

zess der sorgfältigen Prüfung des Projekts einzubringen und uns für eine Bürgerbeteiligung einzusetzen, die diesen Namen verdient», erklärt Mediensprecher Andi Götz.

Doch auch die Initianten wollen sich keinesfalls aus der

Diskussion um die Windkraft zurückziehen, denn die im Abstimmungskampf aufgezeigten Themen, wie Standorttauglichkeit, Schutz der Bevölkerung, Natur und Landschaft sowie Transparenz und Faktenlage, würden für die Gemeindeentwicklung weiterhin relevant bleiben.

Der Verein werde die weiteren Schritte der Gemeinde sowie möglicher Projektträger deshalb konstruktiv, kritisch und faktenorientiert begleiten. Das Ziel bleibe eine Energiepolitik, die ökologisch sinnvoll, technisch realistisch und sozial verträglich ist, schreibt das Initiativkomitee in seiner Medienmitteilung.

## Augen auf die Ortsgemeinde

Mit dem Abstimmungssonntag im Rückspiegel wird ein wichtiger nächster Schritt auch die Entscheidung der Ortsgemeinde sein. Diese hat sich bislang als Grundbesitzerin der potenziellen Windradstandorte weder für noch gegen das Projekt positioniert, sondern lediglich einen Fragenkatalog für die Gemeinde ausgearbeitet.